

TERMINVORSCHAU

KONZERTE

ASCHAFFENBURG

Café Hench: Mittwoch, 20. Dezember, 14.30 Uhr Kaffeehausmusik mit Pino Supertino www.swingingangels.de
Colos-Saal: Mittwoch, 20. Dezember, 20 Uhr Babaloda, www.colos-saal.de
Colos-Saal: Donnerstag, 21. Dezember, 20 Uhr Chris Thompson & Band
Gully: Donnerstag, 21. Dezember, 20.30 Uhr Big Handmade Blues Session
Gutsschänke: Donnerstag, 21. Dezember, 19.30 Uhr »Jazz mit dem Joschi Pevny Quartett« www.hofgut-schweinheim.de
Laurentiuskirche Leider: Donnerstag, 21. Dezember, 19.30 Uhr Festliches Weihnachtskonzert des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums
Colos-Saal: Freitag, 22. Dezember, 20 Uhr Rodgau Monotones
JuKuz: Freitag, 22. Dezember, 21 Uhr Nightshift, www.jukuz.de
Colos-Saal: Samstag, 23. Dezember, 20 Uhr Onomotolo
Irish Pub: Samstag, 23. Dezember, 20.30 Uhr Beatkicks

FRANKFURT

Jahrhunderthalle: Freitag, 22. Dezember, 20 Uhr Music Sneak – 3 Bands, 3 Stages, 1 Host www.jahrhunderthalle.de

KONZERTE

ASCHAFFENBURG

Stiftsbasilika: Dienstag, 26. Dezember, 16 Uhr Traditionelles Weihnachtskonzert



Mehr Infos und Veranstaltungen unter www.main-echo.de/veranstaltungen. Tickets unter tickets.main-echo.de

Anzeige

Adventskalender-Aktion
des Lions Club
Aschaffenburg-Pompejanum

Heute haben gewonnen:

78	319	1094	1326	1552
1757	2295	2324	2591	3020
3047	3116	3196	3679	4779

Wir gratulieren herzlich!
Die Preise können Mo. bis Fr. von 8–17 Uhr bei der Firma ISEGA, Zeppelinstraße 3-5, Aschaffenburg-Strietwald, abgeholt werden.

VERANSTALTUNGEN

Erthal-Theater zeigt
»Die 39 Stufen«

ASCHAFFENBURG. »Die 39 Stufen« von Patrick Barlow nach einem Film von Alfred Hitchcock stehen am Freitag, 15. Dezember, auf dem Spielplan des Erthal-Theaters, Erthalstraße 16. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr. *nab*



Karten und Infos:
Tel. 0151/19325847,
www.ertal-theater.de

Komödie »Elling«
im Stadttheater

ASCHAFFENBURG. Mit der Komödie »Elling« gastieren die Bühnen der Stadt Gera und das Landestheater Altenburg am Freitag, 15. Dezember, im Stadttheater. Die Komödie über eine besondere Männerfreundschaft, die auf dem Roman Blutsbrüder aus der vierteiligen Elling-Reihe des norwegischen Autors Ingvar Ambjørnsen basiert, beginnt um 19.30 Uhr. *nab*



Karten: **Tel. 06021/3301888,**
theaterkasse@aschaffenburg.de

Echoes treten im
Stadttheater auf

ASCHAFFENBURG. Pink Floyd akustisch – ohne Verstärker, Netz und doppelten Boden: Mit ihrer Akustik-Show »Barefoot To The Moon« treten die Echoes am Samstag, 16. Dezember, um 20 Uhr im Stadttheater den Beweis an. *nab*



Karten ab 19 Euro:
Tel. 06021/3301888



Sie alle bereichern die Stadt: Gruppenbild der Preisträger nach der diesjährigen Verleihung der Jugendleiterpreise im Casino-Kino Aschaffenburg.

Fotos/Archivfoto: Björn Friedrich

»Da steckt viel Herzblut drin«

Soziales: Jugendleiterpreise der Stadt Aschaffenburg verliehen – Auszeichnungen für Benni Hauck und Lisa Fürst

Von unserer Redakteurin
MIRIAM SCHNURR

ASCHAFFENBURG.

»Irgendwie überannt, aber total gerührt«: So hat sich Lisa Fürst am Montagabend nach eigener Aussage gefühlt, kurz nachdem sie erfahren hat, dass sie für ihr jahrelanges Engagement in der Jugendarbeit ausgezeichnet wird. Und ergänzt: »Da steckt viel Herzblut drin«.

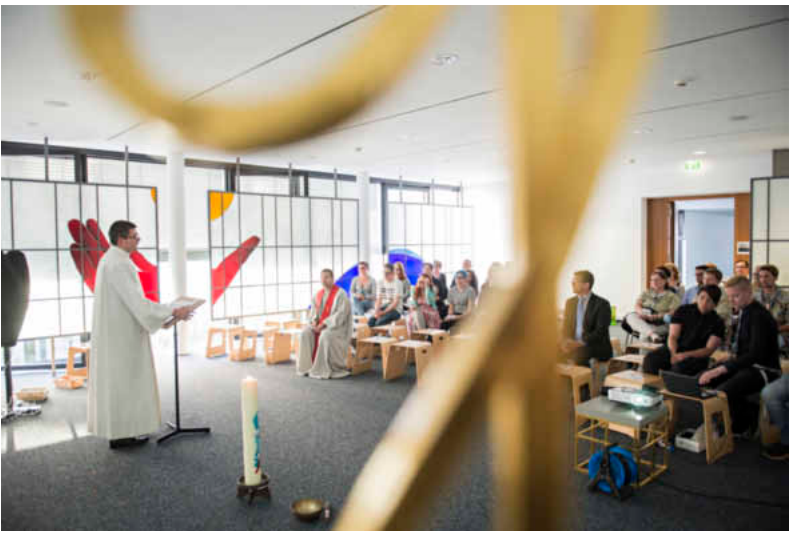


Benni Hauck.

Die 22-Jährige hat bei der diesjährigen Vergabe der Jugendleiterpreise der Stadt Aschaffenburg und des Stadtjugendrings im Casino-Kino einen Preis in der Kategorie »Verdiente Einzelpersonlichkeit« bekommen. Die Auszeichnung, dotiert auf jeweils 200 Euro, haben auch Silke Staudt vom Jugendrotkreuz und Benni Hauck erhalten: Wie Lisa Fürst engagiert sich auch Hauck für den Bund deutscher katholischer Jugend (BDKJ).

»Etwas, das ich gern mache«

Beide sind dort im Vorstand aktiv, aber auch in der Aschaffener Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit (KJA). Für Hauck ist die Auszeichnung ein »Preis für etwas, was er gern macht«: Der 29-Jährige ist seit zehn Jahren sowohl auf kommunaler wie auf kirchlicher Ebene ehrenamtlich im Be-



Ausgezeichnetes Projekt: Erstmals hat dieses Jahr vor dem Aschaffener Christopher Street Day im Juni ein interreligiöser Gottesdienst stattgefunden.

reich Jugendarbeit unterwegs, organisiert die Ferienbetreuung auf dem Aschaffener Buntberg, ist Teamer beim Kiliani-Tag der Jugend.

Ein Highlight in ihrer siebenjährigen Ehrenamtstätigkeit für Lisa Fürst: eine Verbindung zwischen dem BDKJ und der Aschaffener schwul-lesbischen Jugendinitiative Rainbows geschaffen zu haben. Zu den Früchten dieser Zusammenarbeit zählt auch der erste interreligiöse Gottesdienst vor dem Christopher Street Day im Juni.

Das gemeinsame Gebet wurde von den Rainbows, dem BDKJ, den Gailbacher Pfadfindern und der evangelischen Jugend gemeinsam organisiert. Weil »Religion zeitlos

ist«, so die Begründung der Jugendleiter-Jury, hat denn dieser Gottesdienst auch einen Preis in der Kategorie »Herausragendes innovatives Engagement« bekommen, der mit 400 Euro dotiert ist.

In derselben Kategorie gewürdigt wurde auch die Kampagne »Wählen gehen« von Stadtjugendring und Stadt Aschaffenburg. Mit Plakaten und Polit-Party wollte man junge Leute und Erstwähler animieren, sich an der Bundestagswahl zu beteiligen.

Immerhin: Bei den diesjährigen Bundestagswahlen sei die Wahlbeteiligung in Aschaffenburg von 71 auf 79 Prozent gestiegen, so David Gran von Radio Klangbrett, der bei der Kampagne mitgewirkt hat.

Eine weitere Auszeichnung in der Kategorie »Herausragendes innovatives Engagement« ging an das Projekt »Interkulturelles Schafkopfturnier«, eine Kooperation der evangelischen Jugend Untermain und der Diakonie: Unter dem Motto »Integration durch Tradition« treffen sich mittlerweile 27 Teilnehmer verschiedener Nationen regelmäßig, um das bayerische Kartenspiel zu spielen.

Sonderpreis: Zirkus Namenlos

Auch einen Sonderpreis – mit 200 Euro dotiert – gab es wieder: Der ging dieses Jahr an den Zirkus Namenlos. Die 2006 gegründete Truppe ermöglicht Kindern während und außerhalb der Ferien, ihr artistisches Können zu testen.

Elisa Narloch, Vorsitzende des Stadtjugendrings, und Oberbürgermeister Klaus Herzog (SPD) fassten schließlich noch zusammen, was die Ehrenamtler in Aschaffenburg geleistet haben: 90 Ferienfreizeiten mit 3000 Teilnehmern und 600 Teamern als Leiter seien es allein in diesem Jahr gewesen.

Um dies und vieles andere weiterhin zu ermöglichen, stelle die Stadt Aschaffenburg für 2018 dem Stadtjugendring 30000 Euro mehr zur Verfügung, so Herzog. Dafür, dass die Ehrenamtler – so Elisa Narlochs Schlusswort – »die Stadt weiter bereichern.«



Lisa Fürst.

MOMENT MAL

Krumme Engel

von Burkard Vogt



Ein guter Bekannter von mir kann wundervolle Sachen töpfern und arbeitet auch gerne mit Holz. Einmal hat er eine Serie mit Engeln hergestellt: Der Körper ist ein daumendicker Ast, die Flügel sind aus goldfarbenen Metall, der Kopf eine aus naturbelassenem Ton geformte Kugel. Der Ast allerdings ist krumm gewachsen. Es wirkt, als neige sich der Engel leicht zur Seite. Waren keine anderen Äste zu finden?

Biblich betrachtet sind Engel die Überbringer der Botschaft Gottes. Sie symbolisieren seine Nähe. Natürlich verführen uns die in vielen Bildern und Statuen geprägten Darstellungen dazu, eine hochaufragende, schlanke Gestalt, blonde Haare oder wenigstens ein goldiges Wesen mit Kindergesicht zu erwarten.

So eine nicht perfekte, krumme Gestalt dagegen entspricht nicht dem Standard, könnte mir aber an jeder Ecke begegnen. Wenn ich dann auf äußerliche Schönheit und Symmetrie fixiert bin, verpasse ich vielleicht eine Botschaft Gottes. Also: Augen auf!

Burkard Vogt ist Gemeindefreier in der katholischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Aschaffenburg

VERANSTALTUNGEN

Singen in froher Runde mit Tilly und Herbert

ASCHAFFENBURG. Wo man singt, da lässt sich nieder, heißt es am Mittwoch, 13. Dezember, ab 14 Uhr, im Martinushaus, Treibgasse 26, wenn Tilly und Herbert in froher Runde adventliche Lieder singen und Gedichte interpretieren. *nab*

Weihnachtslied steht im Fokus

ASCHAFFENBURG. Das Weihnachtslied »Es ist ein Ros' entsprungen« steht am Donnerstag, 14. Dezember, im Mittelpunkt des musikalischen Emporensgesprächs in der Stiftskirche. Um 20 Uhr lässt Kantor Mark Genzel die klanglichen Facetten des Liedes aufleuchten. Orgelwerke und -improvisationen begleiten das gemeinsame Singen. Der Eintritt ist frei. *nab*

After-Work-Nähcafé im Mehrgenerationenhaus

ASCHAFFENBURG. Das Mehrgenerationenhaus Miteinander im Zentrum (Miz), Badergasse 7, bietet am Donnerstag, 14. Dezember, um 17 Uhr ein After-Work-Nähcafé an, bei dem man in gemütlicher Runde nähen kann. Das Angebot ist kostenlos, Spenden laut Veranstalter willkommen. *bcf*

Marlene Jaschke in der Stadthalle

ASCHAFFENBURG. Die Komikerin Jutta Wübbe alias Marlene Jaschke tritt am Freitag, 15. Dezember, mit ihrem Programm »Nie wieder vielleicht« um 20 Uhr in der Stadthalle auf. *bcf*



Karten: **Tel. 06021/21110**
www.kartenkiosk-aschaffenburg.de

IRRITUM & KORREKTUR

Kinzbach-Musikanten spielen in St. Pius

ASCHAFFENBURG. Die Kinzbach-Musikanten treten am Donnerstag, 14. Dezember, um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Pius, Bessenbacher Weg 30, auf. Wir hatten eine falsche Straße gemeldet. *nab*

Ein Wettbewerb für Mahnmahl zur Hexenverfolgung

Geschichte: Am Freitag endet die Bewerbungsfrist – Fünf Künstler werden mit einem Entwurf beauftragt



Ort der Erinnerung: Auf dem Grünstreifen am Offenen Schöntal soll das Mahnmahl zur Hexenverfolgung entstehen.

Foto: Victoria Schilde

ASCHAFFENBURG.

Interessierte Künstler müssen sich jetzt sputen: Noch bis Freitag, 15. Dezember, läuft das Bewerbungsverfahren eines Künstlerwettbewerbs für ein »Mahnmal zur Hexenverfolgung«. Unter den Bewerbern werden fünf Künstler ausgewählt, die mit Gestaltungsentwürfen für ein Denkmal beauftragt werden.

Der realisierte Siegerentwurf soll im Oktober 2018 im Offenen Schöntal errichtet werden. Wie es im Ausschreibungstext der Stadt Aschaffenburg heißt, sind Künstler und Architekten teilnahmeberechtigt, die ihren Wohnsitz in Unterfranken, Darmstadt oder im Kreis Mainz-Bingen haben.

Laut Angaben des Leiters der städtischen Museen, Thomas Richter, wurden zwischen 1592 und 1629 in Aschaffenburg etwa 320 Frauen, Männer und Kinder als angebliche »Hexen« und »Hexer« zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Zur Erinnerung: Bereits im Februar 2017 hatte der Stadtrat beschlossen, ein Mahnmahl zur Hexenverfolgung errichten zu lassen. In seiner November-Sitzung gab der Kultur- und Schulsenat einstimmig grünes Licht für den Wettbewerb. Wichtig ist nicht

nur der künstlerische Aspekt: Das gestaltete Mahnmahl soll ein Zitat des früheren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker enthalten: »Wer die Augen vor der Vergangenheit verschließt, wird blind für die Gegenwart.« Ein weiterer, umfassender Text soll die historische Dimension der Hexenverfolgung in Aschaffenburg beleuchten.

Der Kostenrahmen für die Realisierung des Denkmals beläuft sich auf 20000 Euro. Außerdem gibt es Preisgelder für die besten Entwürfe der fünf ausgewählten

Teilnehmer, die eine siebenköpfige Jury bestimmt: Platz 1 ist mit 1500 Euro dotiert, Platz 2 mit 100 Euro und der 3. Preis mit 500 Euro.

Zeitplan festgelegt

Zum Zeitplan: Im Januar erfolgt ein Startgespräch mit den fünf ausgewählten Teilnehmern. Der Abgabetermin für den Wettbewerbsskizzenentwurf ist im März. Im Mai werden die Entwürfe im Stadtrat präsentiert. Im Juni soll der Auftrag erteilt werden. Das fertige Denkmal soll im kommenden Ok-

tober im Offenen Schöntal, Höhe Friedrichstraße 19, errichtet und eingeweiht werden. Grünen-Stadträtin Rosi Ruf hält den Platz für das Denkmal »sehr gut« gewählt. Schließlich befand sich in der Nähe des Standorts nicht nur der historische Cent- und Folterturm (Friedrichstraße 7). Auch das heutige Gericht in der Erthalstraße liege nur wenige Schritte vom künftigen Mahnmahl entfernt, sagte sie in der Senatssitzung im November.

CSU-Stadtrat Werner Elsässer riet, man solle künftig überlegen, wie viele Jahrhunderte man bei der Erinnerung an vergangene Gräueltaten zurückgehen wolle. Er stimmte aber zu: »Die Hexenverfolgung war kein Ruhmesblatt.«

In Annoncen hatte die Stadt auf den Wettbewerb aufmerksam gemacht. Über die aktuelle Zahl der Bewerber konnte Stadtentwicklungsreferent Bernhard Keßler am Dienstag keine Angaben machen. Wer sich noch kurzfristig für die Teilnahme entscheidet: In die Bewerbung gehören Biografie, Referenzen, bisherige Wettbewerbe und Auftraggeber. Adressat ist das Stadtentwicklungsreferat des Aschaffener Rathauses in der Dalbergstraße 15. *ab*